

## Bierzehnter Brief

### Kapital

Lieber junger Freund!

Lange hatten Sie nichts von sich hören lassen. Endlich erhalte ich heute wieder einmal Nachricht von Ihnen, aus der ich ersehe, daß Sie Ihren Lehrjahren noch Lernjahre haben folgen lassen, die Sie vor allem benutzt haben, um tüchtige Berufskennntnisse zu erlangen, sowie sich einen Einblick in das wirtschaftliche Getriebe unserer Zeit zu verschaffen. Den Lehr- und Lernjahren wollen Sie aber aber nun Herrenjahre folgen lassen. Sie wollen die abhängige Stellung aufgeben und sich selbständig machen. Was ich nun dazu meine? Zunächst muß ich Ihnen erwidern, daß ich den Drang nach Selbständigkeit wohl verstehen kann. Er liegt ja in jedem tüchtigen Menschen, aber nicht jedem ist es beschieden, das Ziel auch zu erreichen. Sind Sie sich nun auch darüber klar, was alles zum Selbständigmachen gehört? Da möchte ich Sie an einen Ausspruch des Ihnen gewiß dem Namen nach bekannten amerikanischen Milliardärs Andrew Carnegie erinnern. In seinem Werke: „Kaufmanns Herrschgewalt“ findet sich ein hübscher Aufsatz, überschrieben: Der dreibeinige Stuhl. Da sagt dieser erfahrene Geschäftsmann:

„Für jedes industrielle Unternehmen sind drei Teilnehmer nötig. Der erste — zwar nicht seiner Bedeutung, wohl aber der Zeit nach — heißt: Kapital. Ohne diesen Teilnehmer kann nichts unternommen werden. Vom Kapital erhält jede Unternehmung ihren ersten Lebensodem.